

Eine komplette Geschichte – verpackt in nur einen Satz

MATINEE Lyriker Klaus Urban überzeugt bei seinem Auftritt in der Stadtbücherei mit Vielseitigkeit.

Von Christian Lentz

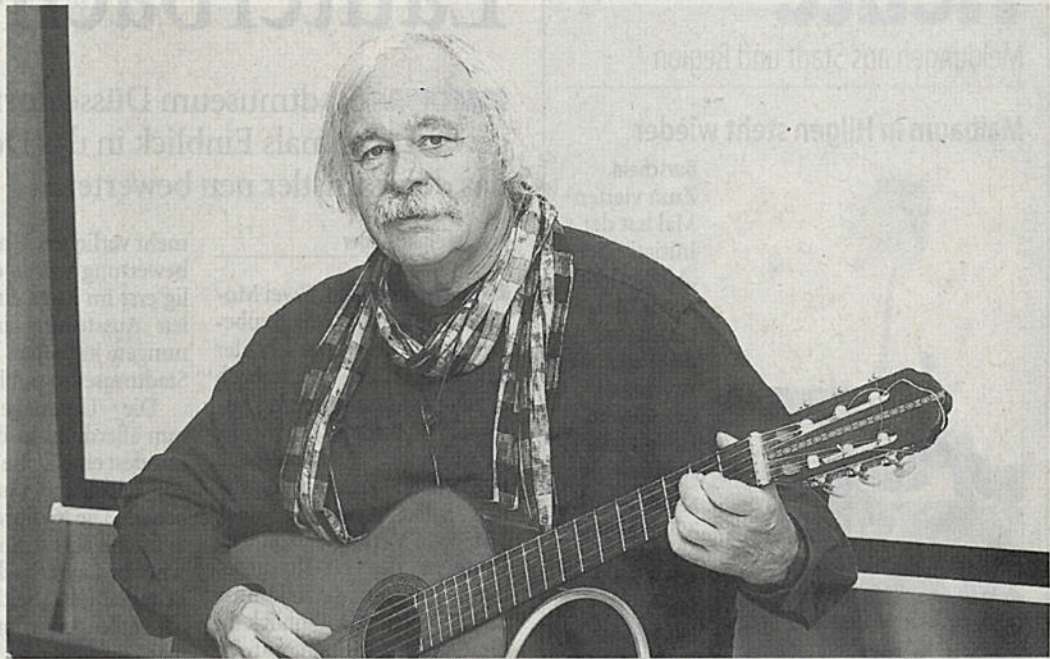
Burscheid. Klaus Urbans kreatives Schaffen auf wenige Worte zu reduzieren fällt schwer. Unterнимt man dennoch den Versuch, so lässt er sich wohl am ehesten als Gitarre spielender, poetischer Lyriker bezeichnen, der das Jonglieren mit der deutschen Sprache perfekt beherrscht. Dass dieser echte Geheimtipp den Weg nach Burscheid gefunden hat, ist Eva-Maria Scholand zu verdanken: Der vielseitige Künstler ist der Vorsitzenden des Fördervereins der Stadtbücherei zufällig bei einem Poetry Slam in Hannover aufgefallen.

Nachdem Urban den für März angedachten Auftritt grippebedingt absagen musste, konnte sich das Publikum am Sonntag mehr als zwei Stunden lang teils anspruchsvolle, teils begeisternd lustige Unterhaltung freuen.

Keine übliche Dichterlesung: Urban als multimedialer Lyriker

Dabei kommt Urban beruflich eigentlich aus einem ganz anderen Bereich. So arbeitete er bis zu seiner Pensionierung als Hochschuldozent für sonderpädagogische Psychologie an der Universität Hannover. Das Interesse an Lyrik und Prosa existiert nach eigener Aussage aber bereits seit der Jugendzeit.

Aus seinem großen Programmangebot brachte Urban



Klaus Urban: Früher Hochschulstudent – heute Lyriker mit Gitarre.

Foto: Barbara Sarx

„Ein Wort ist allein kein Wort“ mit in die Stadtbücherei. Dass es sich dabei nicht um eine übliche Dichterlesung handelte wurde bereits vor dem ersten gesprochenen Wort klar, als Urban Gitarre, Mundharmonika und eine Leinwand um sich herum aufbaute.

Und so griff Urban dann auch zu Beginn nicht etwa, wie das Publikum es erwartet hatte, zum Gedichtband, sondern zur Gitarre und spielte seinem Publikum den „Blues von den mutigen Leuten“. Darin arbeitete er extra für den Auftritt in Burscheid einen Teil über die Burscheider Stadtbücherei ein. Das kam gut an.

Besonders gut kamen zudem auch seine sogenannten Satzromane an – in denen er eine ganze Geschichte in nur einem einzigen Satz erzählt. Generell war Ur-

ban bei all seinen Texten der Spaß an der deutschen Sprache und den vielfältigen Möglichkeiten, die diese bietet, anzumerken, was sich auf das Publikum übertrug.

Zu einem abwechslungsreichen Programm trugen auch die sogenannten Bildertexte bei, in denen Urban Dias von Kunstwerken präsentierte, zu denen er Texte vortrug. Durch diese Kombination aus Sehen und Hören sollte das Publikum auf einer zusätzlichen Ebene zum Mitdenken und Verstehen animiert werden.

Dass Urban auch politisch sein kann, bewies er mit seiner Textsammlung „Alle Macht geht vom Volke aus“. Bei dieser satirischen Beschäftigung mit dem deutschen Grundgesetz stellte er dem Publikum eine etwas andere Verstehens- und Deutungsweise der

■ POETY SLAM

DICHTERWETTSTREIT Selbst geschriebene Gedichte werden dem Publikum innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens vorgelesen. Die Zuschauer küren den Sieger. Dies geschieht – je nach Veranstaltung – entweder durch Punktafeln oder aber den Applaus des Publikums.

verschiedenen Paragraphen dar. Nach zwei Stunden und einem großen Schlussapplaus gab Urban noch eine letzte Zugabe – bevor er sein Publikum gut gelaunt in den Sonntag verabschiedete.

Mehr Informationen zu Klaus Urban gibt es im Internet.

@ klausurban.com